

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

249 (1.6.1918) Mittagblatt

Programme können... holländischen Frauenbundes... 86, bezogen worden.

Genossenschaften und Frauenbewegung.

Deutschlands (Zentrale... weiblichen Ordens... Norddeutschlands... nführung in die... enbewegung und... it in das... föst sämtliche... en Ordensgenoss... der Kurjus... erinnen eröffnet... n, den 27. Mai... ng des... Der Domkapitular... Herr Hartmann, Erzbischof... Mitteilung von der... abe Telekomm...

Kriegsausstellung „Durchhalten“. Man hätte jetzt durch die Einwirkung des Krieges habe das Gedächtnis so nachgelassen, daß selbst wichtige Dinge schnell vergessen werden. Um zu vermeiden, daß auch die in der Ausstellung gewonnenen Eindrücke sich zu schnell verflüchtigen, hat der Reichsverband Hausfrauenbund ein Gedenkbuch herausgegeben, das diese Eindrücke vertiefen soll und das später zum Nachschlagen benutzt werden kann. Die kleine Schrift berichtet über die Kriegsarbeit der holländischen Vereine und deren Auszustand. Sie hat durch die Nachschlage und Sumpfrüche einen bleibenden Wert.

Verb. Vorgef. vom 1. bis 30. Juni veranstaltet die Galerie Moos eine Sonderausstellung von Werken des Thomas Schiller August Gehard. Diefelbe umfasst Gemälde, Zeichnungen und Lithographien und gibt einen Überblick auf das gesamte Schaffen dieses bereits sehr geschätzten Künstlers.

Kugelschweißspiele. Je mehr die Frühlingsveranstaltungen der Ende entgegen gehen, umso wichtiger werden die noch stattfindenden Treffen. Nach dem unentschiedenen Ausgang des Spiels B. f. B. und Weierheim wird nun auch der F. C. Mühlburg noch erwartet, sofern es ihm gelingt, die beiden Kreise für sich zu entscheiden. Der kommende Sonntag bringt das Spiel B. f. B. und F. C. Mühlburg auf dem Spielfeld an der Henselstraße. Das Vorspiel gewann B. f. B. Mühlburg hat aber inzwischen seine Mannschaft verstärkt, erst am vergangenen Sonntag unterlag Durach mit 8 zu 0 Toren. Das Treffen verspricht interessant zu werden. Auf dem F. C. Mühlburg spielt Pfönitz gegen Germania Durach, während auf dem B. f. B.-Platz Borussia Karlsruhe die F. C. Mühlburg um Mühlspiele um die Meisterschaft in Klasse B empfängt. Die Spiele beginnen am 2. Juni ab 1. Mannschaften um 4 Uhr, 2. Mannschaften um halb 8 Uhr.

Politische Nachrichten.

Grütausgleich. Berlin, 29. Mai. Im Sinne einer zivilen den maßgebenden Faktoren getroffenen Vereinbarung wird Ungarn lt. Hoff. Bg. im Laufe des Juli seine ersten Ueberstufungen an Getreide an Österreich und Deutschland abgeben. Begründet wird dies damit, daß nach den getroffenen Vereinbarungen jenes Land, das zuerst geerntet hat, die Verpflichtung übernimmt, seine Ueberstufungen jenen Ländern zuzugewenden, in welchen erst später geerntet wird.

Ein Kulturkampf in Oden besichtigt. (A) Oden, Freitag, den 24. Mai 1918, hat der Einwohnerrat von Oden in außerordentlicher Sitzung beschloffen, das aus der Kulturkampfsatzung vom 22. Mai 1874 stammende Verbot der Fronleichnamspredigten sei aufzuheben. Gegenüber Stimmen, die am Verbot festhalten wollten, erklärte der Sozialist Weiser, daß sich der reformierte Kirchengemeinderat in einer Verhandlung mit der Fronleichnamspredigt befaßt habe, und einstimmig zur Ansicht gekommen sei, daß eine Prohibition nicht vorliegen könne. (B) Oden, Freitag, den 24. Mai 1918, hat der Nationalparlamentarierpartei beschloffen, daß sie noch nicht ins Unterhaus zurückkehren.

Die neuen Verträge Norwegens mit Amerika. Berlin, 30. Mai. (Eigener Bericht unserer Zeitung.) Wie vorausgesehen war, finden die neuen Verträge, die zwischen Amerika und Norwegen kürzlich abgeschlossen wurden, bei der öffentlichen Meinung Norwegens keineswegs das Verständnis, das die Herren Amerikaner vielleicht erhofften. Im Gegenteil, wenn man den Wählerstimmen aus Norwegen schauen kann, so hat sich der dortigen Bevölkerung eine lebhaft unruhige über die Zweckmäßigkeit der neuen amerikanischen-norwegischen Abmachungen bemächtigt. Man ist es ganz offen sagen, daß Norwegen sich hat von Amerika überfallen lassen und daß die zu gewöhnliche Warenlieferung seitens Amerikas nur mit schweren Opfern erkaufte worden ist. Am meisten wird empfunden, daß Norwegen auf jeden Fall zur Lieferung seines wichtigsten Ausfuhrartikels, Selpeter, verpflichtet ist, während Amerika keine ähnliche Verpflichtung eingegangen ist. Die Sache hat infolgedessen noch eine größere Bedeutung, als Norwegen ganz wehrlos ist, wenn Amerika seine Verpflichtungen einfach nicht einhalten würde. Nach den geschloffenen Verträgen muß Norwegen eben liefern, während Amerikas Lieferung von allen möglichen Zeit- und Begleitumständen in abhängig gemacht worden ist. Und am meisten wird bedauert, daß durch die neuen Verträge Amerika gleichzeitig eine Kontrolle über die gesamte Lebensmittelversorgung Norwegens in die Hand erhalten wurde.

Die deutsche Offensive. Der Feind völlig geschlagen. Berlin, 31. Mai. (W.A.B.) Dem aus den Stellungnahmen an Millette-Kanal weidenden Feinde wurde durch den Angriff nach Westen kaum im Gegenzug Subjektiv wurden acht Geschütze, darunter zwei schwere, genommen. Der zurückgeschlagene Feind erlitt in unserer Feuer schwere Verluste. Seit lange 24 Zentimeter-Kanonen fielen bei dem Angriff in unsere Hand. Die an der Spitze Solissons-Gartenes vorgeworfene Artillerie und Infanterie wurde total geschlagen und unter schwersten Verlusten zurückgeworfen. Eine beträchtliche rüchdrüchtige Stellung des Gegners wurde durchbrochen. Auch bei den Kanonen im Brangel wurden zahlreiche Geschütze erobert. Auf der Südfont wurde der Feind vor uns hergestrieben und die Marke erreicht. Ein planmäßiges schrittweises Zurückgehen, geschloffen dem durchgeführten werden, von denen die französischen

Frontkräfte melden, vor nichts zu bemerken. Die geschlagenen englischen und französischen Stellungen sind von Schützengraben verschlungen. Gegenüber ihren Behauptungen, ist es den vereinigten Franzosen und Engländern nicht gelungen, den Deutschen einen energischen Widerstand entgegenzusetzen. Wo der Feind Versuche dazu machte, wurde er übermannt und seine Linien durchbrochen. Die Deute an Gefangenen, Geschützen, Waffengeräten und sonstigen Kriegsmaterial wächst ständig und ist noch nicht annähernd zu übersehen. Die Zahl der Vorräte, die der geschlagene Feind den Deutschen überlassen mußte, ist außerordentlich groß. Alles, was er hinter seiner Front aufgestapelt hatte, an vollausgerüsteten riesigen Depots und Parks, ist zum größten Teil betriebsfähig von uns übernommen worden, darunter Kraftwagenzüge, Flugapparate, Sanitätsanrichtungen, Ausrüstungsmittel und dergleichen. Nur ein völlig geschlagener und kopflos weicher Gegner überläßt dem Feinde das Schicksal in demartiger Verfassung.

Berlin, 31. Mai. (W.A.B.) Bei dem deutschen Angriff am 27. Mai wurden im Abschnitt Boucenyville bis zu zwei Kilometern südöstlich Corbeny von der 60. englischen Division 80 Offiziere und 1861 Mann gefangen genommen. Die Division hat am 28. Mai abends 8 Uhr 30 Minuten den Befehl zur Rückwärtsbewegung erhalten. Der Umfang des deutschen Vorstoßes war jedoch nicht voll erkannt, die deutsche Artillerievorhutung als Aufklärung angeordnet worden. Im Laufe der Kampfhandlungen wurden alle neun Bataillone der Division und sogar das Pionierbataillon zum größten Teil überflüssig gemacht. Der Einsatz von Infanterie, da das schnelle Vordringen der deutschen Infanterie alle Versammlungen über den Haufen warf. Die Division, die bereits an der Somme fast mitgenommen war, hat außer 80 Offizieren und 1861 Mann an Gefangenen schwere Verluste an Toten. Sie blühte die Hälfte ihres Bestandes an. Mit der englischen Division wurden zahlreiche französische Artilleristen gefangen. Sie waren der sehr schwachen englischen Division Artillerie zugewiesen, die in den Märztagen besonders schwer gelitten hatte.

Varzini hält die Lage für fürchtbar. Berlin, 1. Juni. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano: Varzini, der erst vor kurzem drückte, das Entschieden hege für die Deutschen, die nur in der Uebermacht anzugreifen wogten, offene Verachtung, schreibt heute recht abfällig. Er telegraphiert an den Corriere della Sera von der englischen Front, die Lage sei fürchtbar. Die deutschen Seere seien vorbereitet wie noch nie. Sie verfügen über geradezu fantastische Kampfmittel und befähigen eine neue Mandrierarmee von unabhinglichen Divisionen.

Hoch am 2. Tag der Offensive in Dänkirchen. Berlin, 1. Juni. Eine Depesche des Berl. Lokalanzeigers aus Genf besagt: Am zweiten Tage der Offensive der Deutschen befand sich General Hoch, der in Solissons erwartet wurde, in Dänkirchen. General Hoch beruhigte den dortigen Gemeinderat und dessen Vorstand, die das Vertrauen der französischen Kistenbohrer zur Seeresleitung zum Ausdruck brachten. Die Pariser Blätter veröffentlichen den Bericht Hochs in Dänkirchen.

Clemenceau beinahe gefangen. Berlin, 1. Juni. Laut französischen Zeitungen entran der Ministerpräsident Clemenceau am 29. Mai einer ersten Gefahr. Er befand sich an einer Stelle der Front, wenige Minuten vor Ankunft einer Kavalleriepatrouille von etwa 40 Mann, die das Stillsitzen, aus dem Clemenceau kaum geflüchtet war, ermittelte. Einige französische Soldaten und ein General, der auf Beobachtungsposten stand, wurden eingeschlossen. Der General wurde dabei getötet.

Die Verluste der 21. englischen Division. Berlin, 31. Mai. (W.A.B.) Die 64. Brigade büßte an Gefangenen 33 Prozent und an blutigen Verlusten 30 Prozent, insgesamt rund 60 Prozent ein. Die 62. Brigade der 21. englischen Division verlor an Gefangenen 35 Prozent, an blutigen Verlusten ebenfalls 35 Prozent, insgesamt 70 Prozent. Die 110. Brigade verlor alle an Gefangenen 60 Prozent, an blutigen Verlusten 25 Prozent, insgesamt 85 Prozent.

Bulgartischer Kriegsbericht. Angriff venezianischer Divisionen. Sofia, 31. Mai. (W.A.B.) Antlicher Heeresbericht. Mazedonische Front: In der Mazedonischen Front und Ostlich davon bis zum Doiran-See war die Kampftätigkeit besonders erheblich. Am Dobrovoche verlusten durch Artillerievorbereitung feindliche Abteilungen in unsere Stellungen einzudringen, sie wurden jedoch durch Gegenangriff und im Kampf Mann gegen Mann teils aufgerieben, teils verjüngt. Im Abschnitt Ostlich der Stadt Suma bis zum Wardar trafen und systematischer Artillerievorbereitung von 10 Tagen, die am letzten Tage besondere Heftigkeit erreichte, mehrere venezianische Divisionen, verhaftet durch eine griechische Division der königlichen Armee und durch eine französische Division unter dem Schutze der Nacht und nebligen Wetters unsere Stellungen an. Der Hauptstoß fand südlich von Suma statt, wobei es ihnen gelang, in einzelne Schichten unserer Gräben einzudringen. Während des ganzen Tages dauerte der Kampf mit unermünder Heftigkeit an. Auf dem Doiraner verblühte Artilleriefähigkeit. Westlich des Wardar wurde ein feindliches Flugzeug im Kampfe abgeschossen.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 30. Mai. (W.A.B.) Antlicher Bericht von gestern: Palästina-Front: Nach starker Artillerievorbereitung griffen gestern mehrere englische Bataillone unsere Vorpostenlinie zwischen der Küste und westlich der Eisenbahn Kaffa-Lul-Kern an. Ihre wiederholten Anstürme brachen blutig vor unseren Stellungen zusammen. Von einzelnen vorübergehend in ihren Besitz gelangten Höhen im Vorgelände wurden die Feinde durch raschen Gegenstoß vertrieben. Unsere Vorpostenlinie blieb fest in unserer Hand. Unsere schweren Geschütze beschossen feindliche Lager und Marschkolonnen westlich des Jordans. Auf dem Ostjordan-Ufer wiesen wir feindliche Aufklärungsabteilungen ab. Am 27. Mai gegen Man gerichtete Angriffe der Rebellen sind wiederum völlig zurückgeschlagen worden. Rebellenlager im Wadi Gessar wurden erneut und wirksam von unseren Fliegern angegriffen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Besserung des Verhältnisses zwischen Deutschland und Rußland. Berlin, 1. Juni. Nach Moskauer Drachungen nimmt in Sowjetrussland die Erkenntnis zu, daß sich das Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland, seit der Rückkehr des Grafen Witte nach Deutschland gebessert habe.

Hungernot in Petersburg. Berlin, 1. Juni. Ueber die Zustände in Petersburg heißt es in einer Aufschrift an die Kreuzzeitung: Petersburg steht, wie auch der Dilettant der Sowjetregierung zeigt, nicht vor, sondern mitten in der Hungersnot. Die ärmeren Klassen, zumal die stellunglosen Fabrikarbeiter, deren Zahl annähernd auf 70 000 geschätzt wird, bilden die größte Gefahr für die bolschewistische Regierung. Das Geld hat allen Wert verloren. Die ganze Hoffnung der Bevölkerung ist auf Deutschland und gerichtet, dessen Kruppen hier wie in den baltischen Provinzen, in der Ukraine und in Finnland die heisersehnte Ordnung herzustellen sollen.

Die Zukunft Malands. Stockholm, 31. Mai. (W.A.B.) Wie Stockholms Tageblatt aus Maricham mittel, hat der Chef der Konsole des Militärattachés von Maland der Bevölkerung von Maland mitgeteilt, daß er auf Grund einer telegraphischen Order in der Lage sei, bekannt zu geben, daß man an der Stelle, an der die Entschädigung über die Gestaltung der Zukunft Malands getroffen werde, der Proklamierung vollständiger Garantien in Bezug auf die schwedische Sprache, wie auch in Bezug auf ein bedeutendes Maß von Selbstregierung, entschieden wohlwollend gegenüberstehe.

Preussische Minister in Wien. Wien, 30. Mai. (W.A.B.) Wie die holländisch-österreichischen Mitteilungen berichten, sind der preussische Minister des Innern Dr. Drems und der preussische Finanzminister Dr. Herget gestern in Begleitung des Unterstaatssekretärs Busche und des Geheimrates Ruffner in Wien eingetroffen. Der Reichswaldminister von Kurland Dr. von Gohler erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß Kurland aus eigenen Kräften die Kosten des Krieges nicht übersehen könne und die Unterstützung des Deutschen Reiches dazu brauche. Der preussische Finanzminister antwortete, indem er auf seinen früheren Besuch Bezug nahm und Kurland mit dem Sohne verglich, der in die Fremde gegangen war, der sich selbständig gemacht hatte und nun nach Lösung von den bisherigen Verbindungen ins Vaterland zurückkehrte. Nach einer Besichtigung der Stadt sind heute die Gäste über Doblen und Schloß Neuenburg nach Goldingen weitergefahren. Von da soll sich eine Fahrt über Amboten nach Libau anschließen.

Die rätselhafte Krankheit.

Berlin, 31. Mai. Die W. Z. am Mittwoch meldet aus Zürich: Nach einer Habermeldung sind bisher etwa acht Millionen Menschen in Spanien an der Epidemie erkrankt. Der König ist noch bettlägerig. Die Ärzte erklären, daß die Krankheit durch einen Vozylus fatarialis Typus hervorgerufen wurde.

Berlin, 1. Juni. Aus Waldburg in Schlefien wird dem Berl. Lokalanzeiger berichtet: In Wranau (Böhmen) hat ein 24jähriger tschechischer Soldat seine Eltern und zwei Schwestern nachts im Schlafe mit einer Gasse erschlagen. Er hatte Streitigkeiten mit seinen Angehörigen wegen seines verschwendischen Lebens geführt und weil er ihnen ein Sparkastenbuch entwendet und das abgehobene Geld verrentet hatte. Der Mörder wurde dem Militärgericht übergeben.

Beerdigungsdienst u. Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, den 1. Juni, 2 Uhr: Albert Sidings, Landsturmmann, Wisnardsstraße 10.

Auswärtige Gestorben. Konstanz: Frau Mathilde Winder geb. Knecht, 47 J.; Frau Maria Walda Wosnmaier, 49 J.; Karl Wäppler, 28 J.; Heibelberg-Gilfahns Hämle, 65 J.; Wuchholz; Dionysius Wühl, 65 J.; Speiser; Jul. Streub, 65 J.; Obermeister, 65 J.; Pflüger; Alois Geiger, 65 J.; zum Engel, 46 J.; Rühbach; Johanna Gelpert geb. Weller, 79 J.; Rahr; David Hehr, 83 J.; Offenburger; Frau Veronika Sofia Schimpf geb. Rühl, 73 J.; Frau Josefine Dezer, Oberdiesirägerwitwe.

C. M. S. Blekeholm für II, die 4. Jun. hora IV.

Luftwärter in Karlsruhe (nach den Beobachtungen der meteorologischen Station, 30. Mai, mittags 8.25 Uhr: 21. Grad; 30. Mai, nachts 10.25 Uhr: 15.9 Grad; 31. Mai, morgens 8.25 Uhr: 12.9 Grad. Höchste Temperatur am 30. Mai: 23 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 7.9 Grad.

Bitte ausschneiden! In der Kriegsausstellung „Durchhalten“ finden jeden Nachmittag kurze erklärende Vorträge statt.

- Samstag 5 Uhr: Hausfrauenbund, Frau Raub über Einmachen. Sonntag 4 Uhr: Städtische Haushaltungsehrerin Fr. Weiß über Kochkiste. Sonntag 5 Uhr: Städtische Handarbeitslehrerin Fr. Bigger über Näherei. Montag 4 Uhr: Landespreissamt über Erschmittell. Montag 5 Uhr: Nationaler Frauenverein, Frau Gutmann über Strumpfflickerei. Dienstag 4 Uhr: Bad. Frauenverein, Frau Raub über Schußflickerei. Dienstag 5 Uhr: Hausfrauenbund, Frau Raub über Einmachen. Dienstag 7 Uhr: Bad. Frauenverein, Fr. Horn über Kochkiste. Mittwoch 4 Uhr: Bad. Frauenbund, Fr. Ganter über Stoffverwertung. Mittwoch 5 Uhr: Hausfrauenbund, Fr. Schmidt über Trocknen. Donnerstag 4 Uhr: Rotes Kreuz über Sammelstätigkeit, Dr. Stroede. Donnerstag 5 Uhr: Bad. Frauenverein, Frau Raub über Schußflickerei. Freitag 4 Uhr: Bad. Landespreissamt. Freitag 5 Uhr: Fortschrittsklub. Samstag 4 Uhr: Nationaler Frauenverein, Frau Gutmann über Strumpfflickerei. Samstag 5 Uhr: Hausfrauenbund, Fr. Schmidt über Gas und Trocknen. Sonntag 4 Uhr: Bad. Frauenverein, Herr Henkel über Waschmittel. Sonntag 5 Uhr: Bad. Frauenverein, Fr. Notmund über Erschmittell. Montag 5 Uhr: Bad. Frauenverein, Stoffverwertung.

Mädchen vom Bande, 24 Jahre alt, das schon in besten Jahren geblieben hat, sucht Stelle auf 1. Juni in ein katholisches Pfarrhaus auf dem Lande, als Stütze der Mutter oder Schwester. Gest. Angebote unter Nr. 233 an die Geschäftsstelle 33. Bl. erbeten.

Drogerie Lang Kaiserstr. 24. Sie nehmen Ihr Leiden zu leicht und fühlen sich mit einem solchochtzig-Federbruchband nicht verhalten Sie die Broschüre über mein Universalbruchband ohne Feder, nur aus Leder hergestellt. Jahren lang haltbar, Tag- und Nachttragen. Tausende von Anerkennungen. Al. Hersteller Carl Unverzagt in Lörrach 1/Baden.

Zuschneide-Kursus beginnt jeden Monat am 1. und 16. Näh- und Zuschneidelehre Johanna Weber, Kirchstraße 28, Karlsruhe. 197

Soolbäder zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite genau und häufig empfohlen gegen skatolische Formen der Serofoliose, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenverwulstungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis u. Blausucht der Kinder. Im Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136

Ein zuverlässiger Heizer und ein erfahrener Maschinist. Damen sofort eintreten bei M. Brinck, Brauerei Karlsruhe.

A.-G. Badenia, Verlag u. Druckerei, Karlsruhe. Soeben erschienen: Briefe aus der Residenz von Eusebius Dintenmüller. Bänden I, 2. Auflage. Bänden II, 1. Auflage. In Umschlag gehftet je M. 1.50.

Dintenmüller's Briefe an der Front! Freudig überliefert war ich von den übermittelten Briefen von Eusebius Dintenmüller, die augenblicklich in der Kompagnie in Ulm auf und allgemein gelesen. Vielen Dank für die „Briefe aus der Residenz“, die einen Teil der Offenbar in Galizien mitgemacht haben. Ich habe mich richtig gefreut über den geliebten Karlsruhe' er Diner, der jeden alten „Weldriganten“ einmüsten muß. ... J. B. Dintenmüller. Ich danke Ihnen für die viele vergnügte Stunde die wo Sie aus mit Ihre Residenzbriefe ich gemacht haben. Ich, uns, denn das gibt jedesmal e Wortsprache wenn von Ihre edles atomat Sie glauue net, was Sie for e gult Wert dan. ... Briefe Sie recht bald un'recht oft wieder was höre, wir warte alle drauf! J. B. Dintenmüller. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Dr. Gohler wurde... am 1. Juni 1918... in Karlsruhe... am 1. Juni 1918... in Karlsruhe...

